

BERICHTIGUNG

zur Arbeit von G. Berg et al.: Metabolische Wirkungen von Xylit während langdauernder parenteraler Zufuhr bei internistischen Erkrankungen.
Z. Ernährungsw. 12, Heft 2, S. 159 (1973).

Medizinische Poliklinik der Universität in München
(Direktor: Prof. Dr. W. Seitz)

Von P.-U. Heuckenkamp

Berg und Mitarb. stellen in ihrer Veröffentlichung fest, daß, „da bei einer Dauerinfusion von Fructose und Xylit über einen Zeitraum von fünf Stunden von Heuckenkamp kein Anstieg der Serumharnsäure beobachtet wurde“ ..., man annehmen kann, daß nur durch rasche intravenöse Infusionen ein Harnsäureanstieg zustande kommt.

Tatsächlich aber fanden wir, daß nur während Fructoseinfusionen mit Zufuhraten von 0,5 g/kg Körpergewicht/Std. der Harnsäureanstieg unterblieb, während Zufuhraten von 1,0 und 1,5 g/kg/Std. zu einem deutlichen Harnsäureanstieg führten; der Anstieg während Fructoseinfusionen mit einer Zufuhrate von 1,5/kg/Std. war signifikant. Ausgehend von einem durchschnittlichen Nüchternwert von 5,0 mg/100 ml \pm 0,69 erhöhte sich die Konzentration nach 90 Min. auf einen Wert von 6,4 mg/100 ml \pm 0,57 ($p < 0,025$) (1, 2, 3).

Während Xylitinfusionen mit Zufuhraten von 0,5 g/kg/Std. war der Harnsäureanstieg sogar noch ausgeprägter: ausgehend von einem Nüchternwert von 4,65 mg/100 ml \pm 0,78 stieg die Harnsäure nach 165 Min. auf 7,16 mg/100 ml \pm 0,92 an ($p < 0,0005$) (4).

Die Xylit-induzierte Hyperurikämie übertrifft demnach den Harnsäureanstieg, den wir während Fructoseinfusionen gemessen haben, obwohl die Zufuhrdosis beim Xylit nur ein Drittel derjenigen mit Fructoseinfusionen ausmachte.

Literatur

1. Heuckenkamp, P.-U., N. Zöllner, Lancet 1971/I, 808. – 2. Heuckenkamp, P.-U., K. Schill, N. Zöllner, Verh. dtsch. Ges. inn. Med. 77, 177 (München 1971). – 3. Heuckenkamp, P.-U., N. Zöllner, The comparative metabolism of carbohydrates administered intravenously, Nutr. Metab. 14, Suppl., 58, (1972). – 4. Heuckenkamp, P.-U., N. Zöllner, Klin. Wschr. 50, 1063 (1972).